mIT

Cloud-Stack fürs eigene Rechenzentrum

[17.09.2026] Öffentliche Verwaltungen und Unternehmen können die Cloud-Plattform der mitteldeutschen IT künftig als Private Cloud im eigenen Rechenzentrum betreiben. Damit sollen insbesondere Organisationen mit hohen Anforderungen an Datenschutz und digitale Souveränität angesprochen werden.

Das Unternehmen mitteldeutsche IT erweitert sein Cloud-Angebot. Wie das Leipziger Unternehmen mitteilt, steht die mIT Cloud öffentlichen Einrichtungen und Großunternehmen ab sofort auch als eigenständiger Cloud-Stack für den Betrieb im eigenen Rechenzentrum zur Verfügung. Die Plattform werde dabei auf der Hardware des jeweiligen Betreibers installiert und als abgeschottete Private Cloud betrieben. Auf Wunsch übernehme mIT auch die Installation geeigneter Standard-Hardware.

Nach Angaben des Unternehmens richtet sich das Angebot insbesondere an Organisationen, die ihre Daten und IT-Infrastruktur selbst kontrollieren und Abhängigkeiten von großen außereuropäischen Cloud-Anbietern reduzieren wollen. „Auf zahlreichen Messen und Veranstaltungen erleben wir, dass diese Organisationen nach Lösungen suchen, die ihnen maximale Kontrolle über die eigenen Daten garantieren, ohne auf die proprietären Ökosysteme großer US-amerikanischer Cloud-Anbieter angewiesen zu sein“, sagt mIT-Gründer und -Geschäftsführer Martin Flechsig.

Auf dem Cloud-Stack lassen sich laut mIT unter anderem Fachverfahren und Geschäftsanwendungen, virtuelle Maschinen sowie bestehende Legacy-Anwendungen betreiben. Auch das Cloud-Office des Unternehmens und KI-Anwendungen auf Basis frei wählbarer Open-Source-Modelle können integriert werden. Netzwerk- und Sicherheitsdienste werden ebenfalls innerhalb des Stacks orchestriert. Software-Anbieter unterstützt mIT zudem dabei, bestehende Fachverfahren für einen Betrieb als Software as a Service (SaaS) in Private-Cloud-Umgebungen weiterzuentwickeln.

Die Verwaltung der Plattform soll nach Unternehmensangaben ohne vertiefte Cloud-Kenntnisse möglich sein. Die technische Komplexität der Virtualisierung werde über eine Bedienoberfläche abstrahiert. Zudem sei die Architektur auf Hochverfügbarkeit und Geo-Redundanz ausgelegt. Damit adressiert mIT nach eigenen Angaben auch Betreiber kritischer Infrastrukturen.

Für Wartung und Weiterentwicklung bietet das Unternehmen Service- und Update-Verträge an. Die Kontrolle über Daten und physische Infrastruktur verbleibt dabei beim jeweiligen Betreiber. mIT bietet seine Cloud-Dienste darüber hinaus weiterhin aus Rechenzentren in Leipzig, Hannover und Frankfurt am Main an.

(th)

Stichwörter: Digitale Souveränität, Cloud, mitteldeutsche IT (mIT)